



Presseschau vom 12.12.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten **dnr-online**, **lnr-portal**, **Novorossia**, **dnr-news**, **novorosinform** u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken **dan-news**, **lug-info**. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. **BigMir**, **UNIAN**, **Ukrinform**, **KorrespondentT** und die Online-Zeitung **Timer** aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen **aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot** (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und **ukrainische Quellen in Blau** (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen **aus Sozialen Netzwerken** sind **violett** gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

vormittags:

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 14-mal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde mit.

Beschossen wurden die Gebiete von **Perwomajsk, Donezkij, Kalinowo, Frunse, Losowoje, Nishneje Losowoje, Dolgoje und Kalinowka**.

Geschossen wurde mit 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern, Abwehrgeschützen und Schusswaffen.

Armiyadnr.su: In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 35-mal das Regime der Feueinstellung verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **18 Ortschaften** der Republik mit Artillerie des Kalibers 152 und 122mm, Antipanzerlenkraketen, Mörsern verschiedenen Kalibers, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

de.sputniknews.com: Trump: US-Angriffe auf Regierung und Armee Syriens „legitim“. US-Präsident Donald Trump hat in einem am Montag an den Kongress geschickten Brief die jüngsten Schläge des US-Militärs gegen die syrische Armee als „legitime Maßnahmen“ bezeichnet.

„Seit dem letzten periodischen Bericht haben die an der Kampagne zur Bekämpfung des IS in Syrien beteiligten Streitkräfte der USA eine begrenzte Zahl von Schlägen gegen die syrische Regierung und die regierungstreuen Kräfte geführt. Diese Schläge sind legitime Maßnahmen zur Abwehr offensichtlicher Bedrohungen gegen die Kräfte der USA und ihrer an der

Kampagne beteiligten Partner gewesen“, heißt es in dem Schreiben, das der Pressedienst des Weißen Hauses im vollen Wortlaut veröffentlicht hat.

Die US-geführte Koalition hatte am vergangenen Freitag die syrischen Regierungskräfte im Raum der Ortschaft At-Tanf angegriffen. Wie die Koalition verlauten ließ, sind dabei ein Panzer und Artillerieanlagen vernichtet worden, die in den so genannten Bereich der Konfliktprävention eingerückt seien und die Kräfte der Verbündeten bedroht hätten.

Die Luftwaffe der Koalition hatte am 18. Juni ein syrisches Jagdflugzeug Su-22 in der Provinz Rakka abgeschossen, nachdem die Maschine angeblich Bomben nahe der Stellungen der „Syrischen demokratischen Kräfte“ (SDF, deren Kern syrische Kurdenabteilungen bilden) abgeworfen hatte. Wie aus Damaskus verlautete, hatte das Flugzeug eine Aufgabe zur Bekämpfung des IS.

Am 20. Juni hatte die Koalition in der Nähe des Raums At-Tanf eine syrische Drohne vom Typ Shahed-129 aus iranischer Produktion abgeschossen.

Das russische Verteidigungsministerium erklärte daraufhin, dass die Flugzeuge und Drohen, die in den Gebieten der Ausführung von Kampfaufgaben durch die Luft- und Weltraumstreitkräfte (Russlands) in Syrien auftauchen sollten, von Fla-Mitteln als Luftziele begleitet würden. Die Behörde versprach, das Zusammenwirken mit den USA im Rahmen des Memorandums über die Verhinderung von Zwischenfällen im syrischen Luftraum einzustellen.

Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über ukrainischen Beschuss und dessen Folgen:

„Heute wurde in Folge nächtlichen Beschusses in **Sajzewo** in der Rybalko-Straße 28 ein Haus beschädigt. Ein direkter Treffer eines Geschosses auf das Dach“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Er fügte hinzu, dass es keine Toten und Verletzten in Folge des Beschusses gibt.

„In der Ortschaft **Golmowskij**, die zu Gorlowka gehört, gibt es Unterbrechungen bei der Stromversorgung. In Folge eines Artilleriebeschusses haben vier Heizwerke keinen Strom. Keine Heizung haben die Poliklinik (mit Ausnahme der stationären Abteilung), zwei Vorschuleinrichtungen und 19 Mehrparteienwohnhäuser“, teilte der Pressedienst des Zivilschutzministeriums der DVR mit.

Der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko teilte mit, dass die Arbeit der Wiederherstellung der Strom- und Heizungsversorgung heute in Kürze beginnen wird.

de.sputniknews.com: Unter neutraler Flagge: Russlands Olympische Versammlung für Olympia-Teilnahme.

Die Olympische Versammlung des Nationalen Olympischen Komitees Russlands hat die jüngste Erklärung der russischen Sportler über ihre Teilnahme an den Winterspielen 2018 einstimmig unterstützt.

Am Montag hatte die Kommission der Sportler des Nationalen Olympischen Komitees Russlands ein Statement veröffentlicht, in dem erklärt wurde, dass die russischen Olympia-Sportler bereit seien, unter neutraler Flagge an den Winterspielen 2018 teilzunehmen. Die Olympische Versammlung hat somit heute diese Entscheidung gebilligt.

Die Olympische Versammlung „ruft dazu auf, jede Wahl zu respektieren und jene Sportler zu unterstützen, die zu den Winterspielen fahren, aber auch jene, die darauf verzichten, sowie jene, die (zur Olympiade – Anm. d. Red.) nicht eingeladen werden.“

Zuvor hatte das Internationale Olympische Komitee Dopingmissbrauch in Russland als erwiesen eingestuft und die russische Nationalmannschaft von den Winterspielen 2018 in Südkorea ausgeschlossen.

Saubere russische Sportler dürfen zwar in Pyeongchang starten, doch nur unter neutraler

Flagge. Das Nationale Olympische Komitee Russlands will den IOC-Chef Thomas Bach bitten, die Entscheidung über den Ausschluss Russlands zu ändern und den Sportlern zu erlauben, unter der Nationalflagge anzutreten.

Am 7. Dezember hatte der Präsident Russlands Wladimir Putin die Sportler unterstützt und sie aufgerufen, die Winterspiele nicht zu boykottieren.

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 35.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse, Anm. d. Übers.).

Wir erinnern daran, dass die ukrainischen Streitkräfte in Richtung **Mariupol** verbotene Schrapnellgeschosse verwendet haben.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgefeuerten Geschosse betrug 721. In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 754.

Ukrinform.ua: Planung von Sea Breeze 2018

In Odessa begann gestern die erste Konferenz zur Planung der ukrainisch-amerikanischen Übungen der Serie „Sea Breeze 2018“, ließ die Pressestelle des Verteidigungsministeriums der Ukraine berichten.

„In Odessa hat die erste Planungskonferenz über das ukrainisch-amerikanische Manöver „Sea Breeze 2018“ mit der Einladung der Streitkräfte anderer Länder begonnen. Die Aufgabe der Konferenz besteht darin, das Szenario auszuarbeiten, die Lernziele abzustimmen, die Zusammensetzung der Kräfte zu bestimmen, deren Beteiligung an den Übungen geplant ist“, heißt es im Bericht.

Dies ist die erste von drei Konferenzen, die traditionell in der Vorbereitungsphase durchgeführt werden.

nachmittags:

Dan-news.info: Pressekonferenz des Leiters des Fonds „Einiger Donbass“ Oleg Balykin. „Zum Stand am 11. Dezember 2017 wurden 1200 Zahlungen in einer Gesamtsumme von 34.700.740 Rubel durchgeführt. Davon 18.629.945 Rubel in den Donezker Oblast und 16.070.795 in die DVR“, sagte Balykin.

„Ich möchte anmerken, dass eine große Menge an Anträgen beim Fonds eingeht, bei denen es um in der Tat sehr schwierige Lebenssituationen geht, die wir 2017 nicht behandeln konnten. Ich kann den Einwohnern des Donbass mit voller Überzeugung versichern, dass die Arbeit des Fonds „Einiger Donbass“ im Rahmen des humanitären Programms im Jahr 2018 weitergeführt wird“, sagte Bylakin.

Der Fonds plant auch eine Ausweitung der Gebiete und Kategorien für Zahlungen, was es ermöglichen wird, die Zahl der behandelten Anträge im Bereich von Erholung, Wiederaufbau, Rehabilitation sowie zur Leistung von materieller, Lebensmittel-, medizinischer und sozialer Hilfe für die Einwohner des Donbass zu erhöhen.

de.sputniknews.com: „Der einzige Sieg“ – Warum ukrainische Armee ihren unnötigen

Eroberungsfeldzug feiert:

In der selbsterklärten Volksrepublik Donezk behauptet man, die ukrainischen Streitkräfte würden eine neue Offensive vorbereiten. Zuvor hatten sie bereits zwei Dörfer im neutralen Gebiet unter ihre Kontrolle genommen und das als Erfolg ausgegeben.

Vor einigen Tagen wehrte das Volksheer einen Versuch der ukrainischen Militärs ab, noch weiter vorzurücken. Sputnik erzählt, wie die Menschen in den „befreiten“ Dörfern leben und warum es für Kiew so wichtig ist, von seinen „Erfolgen“ zu berichten.

Funkstille an der Front

Die ukrainischen Kräfte versuchten nämlich, eine Stellung in der Nähe von Dolomitnoje (bei Gorlowka) auf dem Territorium der Volksrepublik Donezk einzunehmen. Das Volksheer hatte die Gruppe der Ukrainer allerdings rechtzeitig entdeckt und neutralisiert. Die ukrainische Seite hatte Dolomitnoje und das naheliegende Dorf Golmowski beschossen.

Kurz zuvor hatte die Volksrepublik gewarnt, dass die Ukrainer eine umfassende Offensive in alle Richtungen im Donezbecken planen würden. Der Einsatz solle zwischen dem 8. und 15. Dezember beginnen.

Davon zeugt nämlich die allmähliche Verlegung von Artilleriewaffen und Raketenanlagen an die Trennungslinie. Die Führung des ukrainischen Sicherheitsdienstes (SBU) ist offenbar auf die Idee gekommen, an der Trennungslinie einen Raum einzurichten, wo es keine Mobiltelefonie gibt. Zu diesem Zweck müssen die Mobilfunkanbieter ihre Stationen innerhalb von 50 Kilometern um die Trennungslinie ausschalten. Offenbar hatten die ukrainischen Soldaten bei ihren privaten Telefonaten verschiedene Geheimnisse ausgeplaudert.

Darüber hinaus setzt Kiew in letzter Zeit immer öfter Drohnen zu Aufklärungszwecken ein. Am 6. Dezember schossen die Volksheer-Kämpfer eine Drohne ab, die bei der Feuerlenkung auf Golmowski eingesetzt worden war. Das Territorium der Volksrepublik hatten die Kämpfer des Bataillons „Aidar“ beschossen, die zuvor die Dörfer Trawnwoje und Gladossowo eingenommen hatten.

„Schauten mit Feindseligkeit in den Augen“

Mit der „Eroberung“ dieser Dörfer in der „grauen Zone“ hatte man ebenfalls eine Offensive der Ukrainer verbunden, die am Ende jedoch abgesagt wurde. Die beiden Dörfer liegen in der neutralen Zone, und bis zuletzt hatte es dort weder ständig ukrainische Kräfte noch Volksheerkämpfer gegeben.

Der Journalist Andrej Zaplijenko aus Kiew beschrieb das Auftauchen der ukrainischen Soldaten im Dorf als „Befreiung“.

„Unsere Soldaten haben dort eine medizinische Stelle eingerichtet und viele humanitäre Hilfsgüter unter den Einwohnern verteilt. Viele von ihnen weinten vor Dankbarkeit und sagten, endlich sei die Ukraine hierhergekommen.“

Allerdings ergänzte der Reporter, dass manche Einwohner die Ukrainer „mit unverhohlener Feindseligkeit“ ansahen.

Was jetzt in den eroberten Dörfern passiert, erzählt man inzwischen nicht nur in den ukrainischen Medien, sondern auch in Donezk. Der Sprecher des operativen Kommandos der Volksrepublik, Eduard Bassurin, berichtete über Repressalien gegenüber den Einwohnern seitens der ukrainischen Soldaten.

„Im Laufe einer Woche wurden 24 Einwohner dieser Dörfer gefasst. Elf von ihnen werden immer noch in Kellern gehalten. Sie alle traten offen gegen die Okkupation ihrer Dörfer durch die ukrainische Armee auf.“

Über die Situation in Trawnwoje und Gladossowo erzählte auch ein Volontär der humanitären Hilfsgruppe „Engel“ namens Roman. Er versorgt nämlich die Einwohner mit Lebensmitteln, Medikamenten und mit Kleidung, unter anderem die Einwohner der in der „neutralen Zone“ liegenden Ortschaften. „Seit der Eroberung dieser Dörfer durch die ukrainische Armee werden dorthin keine Vertreter der Uno, der OSZE und des Roten Kreuzes gelassen. Den Einwohnern wurde verboten, ihre Häuser zu verlassen. Die Stadtverwaltung

Gorlowkas ist bereit, 60 Menschen aus Gladossowo und Trawnnewsoje aufzunehmen, aber es gibt keinen normalen Verkehr mehr.“

„Einige Einwohner wurden für reale oder auch vermeintliche Kontakte mit der Volksrepublik Donezk Repressalien unterzogen. Was man mit ihnen machte und um wie viele Menschen es dabei geht, ist unbekannt – es gibt kaum Informationen von der anderen Seite“, betonte der Volontär.

Allerdings hofft er nach eigenen Worten, dass sich diese Situation nicht auf anderen Abschnitten der „grauen Zone“ wiederholen wird, so dass die Volontäre den kleinen Einwohnern der „grauen Zone“ Neujahrsgeschenke bringen können.

Medialer Militäreinsatz

In ihren Berichten über die Eroberung der Dörfer in der „grauen Zone“ erzählten die ukrainischen Militärs, sie hätten ursprünglich eine große Offensive geplant. Die „Silowiki“ wollten nach ihren Worten den Stadtrand von Gorlowka erreichen. Aber der Blogger Juri Mysjagin hätte in einem sozialen Netzwerk alle geheimen Pläne veröffentlicht, und die Offensive sei gescheitert. Deshalb mussten sich die Ukrainer „nur“ mit Trawnnewoje und Gladossowo „begnügen“.

Volontär Mysjagin entblößte im Gegenzug eine Absprache des Leiters eines Übungsplatzes der 54. mechanisierten Brigade der ukrainischen Armee mit Journalisten. Nach seinen Worten hatten die Militärs tatsächlich einen Einsatz vorbereitet, aber keinen militärischen, sondern einen medialen: Sie wollten nämlich ihr Auftauchen in den Dörfern als einen „Sieg“ darstellen. Das Brigadekommando habe die Journalisten gebeten, eine entsprechende exklusive Reportage zu machen, aber Mysjagin habe alles vermässelt.

Auch in der Volksrepublik Donezk behauptete man, die Ukrainer hätten anfangs eine große Offensive vorbereitet. Wie der Sprecher des operativen Kommandos, Bassurin, mitteilte, hatten die Aufklärungskräfte des Volksheeres entsprechende Informationen auf Fotos des Pressedienstes des ukrainischen Verteidigungsministeriums gesehen. Darauf seien Generalstabschef Viktor Muschenko und mehrere Offiziere mit verschiedenen Landkarten abgebildet gewesen.

Die Eroberung von Gladossowo und Trawnnewoje war aber nicht nur durch rein militärische Gründe bedingt.

„Diese Dörfer liegen in einer Niederung, und von diesen Positionen aus ist es schwer, das Feuer zu führen. Aus rein operativer Sicht ist es ein Problem, sich dort zu befinden – man kann sie nur schwer verteidigen und nur schwer angreifen von dort aus“, erläuterte der Parlamentssprecher des so genannten „Noworossija“ („Neurussland“), Oleg Zarjow. Er verwies auf den propagandistischen Effekt dieser Aktion der ukrainischen Seite. „Die Ukrainer haben Hilfsgüter der Uno dorthin gebracht, diese für eigene Hilfsgüter ausgegeben und unter den Einwohnern verteilt, zu denen zuvor ein Lastwagen mit Brot nicht hatte durchkommen können – wegen der Gefahr von Artillerieangriffen. Das wurde im Fernsehen gezeigt – und so will Kiew eben die Eroberung Donezks sehen. Man kann immer Menschen finden, die vor laufenden Kameras ihre ‚Befreier‘ mit Blumen empfangen. Die ukrainischen Massenmedien stellen diese ‚Eroberung‘ als ihren einzigen Sieg während der ganzen Konfrontation in der Region dar. Und aus politischer Sicht wäre es für Kiew jetzt falsch, diese Dörfer zu verlassen“, so Zarjow.

Die militärischen Aktivitäten Kiews in der Donbass-Region sind auch von rein politischen Aspekten bedingt. Angesichts der andauernden innenpolitischen Krise müssen die Behörden den Mitbürgern dringend von irgendwelchen Siegen berichten. Und dieser Umstand kann manchmal wichtiger als jegliche rationalen Gründe sein.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31865/78/318657880.jpg>

Dan-news.info: „In Donezk wurden bis heute etwa 8000 Häuser des privaten Sektors beschädigt, davon haben wir etwa 1000 mit einem Zerstörungsgrad der ersten Kategorie, d. h. sie können nicht mehr wiederaufgebaut werden“, teilte der Bürgermeister von Donezk heute auf einer Versammlung mit.

Außerdem wurden während des Krieges in der Hauptstadt der DVR etwa 2500 Mehrparteienwohnhäuser beschädigt.

Diese Zahlen wurden heute bei einem Runden Tisch zu Fragen der Zusammenarbeit von Abgeordneten des Volkssowjets mit der Verwaltung von Donezk im Bereich der Gewährleistung der Lebensfähigkeit der Stadt und der Schaffung bequemer Lebensbedingungen für die Bevölkerung genannt.

Dnr-online.ru: Am 12. Dezember haben ukrainische Truppen von 10:50 bis 11:30 Uhr mit Schützenpanzern, Handgranatwerfern – 6 Granaten –, automatischen Granatwerfern – 10 Granaten, großkalibrigen und Schusswaffen aus dem Gebiet von Nowotroizkoje heraus **Dokutschajewsk** beschossen, teilt die Vertretung der DVR im GZKK mit.

In Folge des Beschusses wurde ein ziviler Einwohner, geb. 1955 verletzt. Art und Schwere der Verletzung werden noch genauer ermittelt.

Außerdem wurden in der Frunse-Straße vier Häuser beschädigt sowie eine Tankstelle in der Watutin-Straße.

de.sputniknews.com: UNO ermittelt Zahl der Toten seit Konfliktausbruch im Donbass.

Im Donbass sind nach Angaben der UN-Beobachtungsmission seit dem Beginn des militärischen Konflikts im Jahr 2014 mehr als 10.300 Menschen getötet worden. Weitere rund 25.000 Menschen seien verletzt worden.

„Im Zeitraum vom 14. April 2014 bis zum 15. November 2017 hat das Amt des Hohen Kommissars der Uno für Menschenrechte (UNHCHR) insgesamt 35.081 Opfer des Konflikts in der Ukraine, darunter Angehörige der Streitkräfte der Ukraine, Zivilpersonen und Mitglieder bewaffneter Gruppen, registriert“, heißt es.

Wie die spezielle Beobachtermission der OSZE zuvor berichtet hatte, sind im Donbass im Jahr 2017 mehr als 400 Zivilisten Opfer des Militärkonflikts geworden. In der Vorwoche wurde bekannt, dass das UN-Welternährungsprogramm (WFP) mit der Lebensmittelhilfe für die Donbass-Bewohner aufhören wolle. Als Ursache nannte ein WFP-Sprecher Probleme, die durch eine Ressourcen-Verringerung ausgelöst worden seien.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/31599/61/315996150.jpg>

armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin:

Die Lage in der Donezker Volksrepublik bleibt angespannt.

In **Richtung Donezk** hat der Gegner auf die Gebiete von **zehn Ortschaften** sechs Artilleriegranaten des Kalibers 152mm, sechs Antipanzernraketen sowie 70 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert, außerdem hat der Gegner mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Mariupol** haben Einheiten der ukrainischen Streitkräfte auf die Gebiete von **fünf Ortschaften** neun Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 47 Mörsergeschosse der Kaliber 120 bzw. 82mm abgefeuert sowie mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In **Richtung Gorlowka** hat der Gegner auf die Gebiete von **drei Ortschaften** 29 Artilleriegranaten des Kalibers 122mm und 29 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm abgefeuert sowie verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen eingesetzt.

In Folge des Artilleriebeschusses von Seiten des Gegners **starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR und drei wurden verletzt**.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden **35 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Das erste Mal seit 2015 haben die ukrainischen Streitkräfte **von internationalen Konventionen verbotene Kassettengeschosse** verwendet, die mit Schrapnellen gefüllt sind. Ich erinnere daran, dass vor einigen Tagen das Gebiet der Donezker Filterstation mit Phosphormunition beschossen wurde.

Es entsteht der Eindruck, dass die Ukraine beschlossen hat, an friedlichen Einwohnern und Soldaten unserer Republik alle verbotenen Waffen zu erproben!

Was wird als nächstes kommen – chemische oder biologische Munition?

Wir wenden uns an die internationalen Beobachter – die Verwendung von verbotenen Methoden der Kriegsführung widerspricht schon nicht mehr einfach den Minsker Vereinbarungen, sondern internationalen Konventionen. Und Ihre Untätigkeit fügt der Bevölkerung der Republiken des Donbass Schaden zu.

Solche Handlungen des Gegners bringen wir mit dem Versuch in Verbindung, die Aufmerksamkeit unserer Streitkräfte von der Richtung Gorlowka abzulenken.

So erfolgt derzeit nach Informationen unserer Aufklärung eine breit angelegte Zufuhr von Munition, Material und Treibstoff in die 54. und 128. Brigade. Außerdem wird von uns die Ankunft zusätzlicher Panzereinheiten in den Verantwortungsbereich dieser Brigaden

festgestellt.

Dies kann nur von einem zeugen – der Feind **bereitet einen Angriff zur Einnahme von Territorien im Gebiet von Gorlowka und Sajzewo vor.**

Eine Bestätigung dessen ist auch die verstärkte Propaganda von Seiten der ukrainischen Massenmedien über angeblichen völligen Zerfall und Elend in Gorlowka.

Was ist das, wenn nicht eine Vorbereitung zur Einnahme dieser Städte und eine Darstellung von sich selbst in der Rolle des Befreiers und Verteidigers aller Erniedrigten und Beleidigten. Außerdem wird von unserer Aufklärung eine Reaktion auf die zuvor bekanntgegebene Information bezüglich der Fälle von Diebstählen von Waffen und Munition im 1. Bataillon der 28. mechanisierten Brigade registriert.

So hat inzwischen in diesem Bataillon eine Inspektion zur Überprüfung der Raketenartilleriewaffen mit der Arbeit begonnen. Außerdem ist im Verantwortungsbereich der Brigade dringlich der Kommandeur der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ eingetroffen. Wir hoffen, dass die Arbeit der Inspektion und solch hochrangiger Funktionsträger es erlauben werden, die Situation in Ordnung zu bringen und einen Abfluss der gestohlenen Waffen in die Ukraine zu verhindern, aber angesichts der Informationen über die hohe Korruptierbarkeit des Kommandeurs der operativ-taktischen Gruppe „Donezk“ selbst sowie seiner engen Bekanntschaft mit dem Leiter des Sicherheitsdienstes der Ukraine im Donezker und Lugansker Oblast Kuz ist diese Hoffnung sehr schwach.

Am ehesten wird der Bataillonskommandeur, der sich übernommen hat, entlassen, und der Strom von Finanzen aus dem Verkauf von Waffen wird in die Tasche des Kommandeurs der operativ-taktischen Gruppe fließen.

Ebenfalls stellen wir weiter offene Lügen offizieller Persönlichkeiten der Ukraine fest, die von den nicht minder verlogenen ukrainischen Massenmedien verbreitet werden.

Wie Sie sich erinnern, war einer der Punkte der Minsker Vereinbarungen, die im Februar 2015 unterzeichnet wurden, der Abzug von ungesetzlichen militärischen Formationen des „Rechten Sektors“ und anderer nationalistischer Freiwilligeneinheiten aus der Konfliktzone.

Die ukrainische Seite hat, nachdem sie einen Teil der Freiwilligenbataillone in die ukrainischen Streitkräfte und die Nationalgarde der Ukraine übernommen hat, tapfer Rechenschaft über die Erfüllung dieses Punktes abgelegt. Tatsächlich erweist es sich als ganz anders.

So hat der Feind gestern im Gebiet von Marjinka unsere Positionen und die Ortschaft **Trudowskije** mit Mörsern, Granatwerfern und Maschinengewehren beschossen.

Nach Angaben unserer Aufklärung starben in Folge der Erwidern des Feuers durch unsere Einheiten zwei Kämpfer der ungesetzlichen militärischen Formation „Ukrainische Freiwilligenarmee“ mit den Codenamen „Sapal“ und „Selja“.

So sehen wir, dass die nationalistischen Einheiten sich nicht nur in der Konfliktzone an der Front befinden, sondern auch aktiv am Beschuss unserer friedlichen Ortschaften beteiligt sind. Wir schließen nicht aus, dass diese Einheiten von Kämpfern vorsätzlich die Positionen beider Konfliktseiten gleichzeitig beschießen, um sie so zu aktiven Kämpfen zu provozieren.

Die offene Verletzung der Rechte und Freiheiten der Einwohner der Ortschaften Gladosowo und Metallist (Trawnnewoje), die „dank“ der Handlungen der ukrainischen Streitkräfte das Zentrum des „Gladosower Kessels“ sind, geht weiter.

Inzwischen ist zum Verbot der freien Bewegung nach Golmowskij, wo viele der Einwohner arbeiten, das Verbot, Fernsender unserer Republik, die in dieses Gebiet hinein senden, zu sehen, hinzugekommen.

Nachdem die Besatzer einige Häuser mit Strom versorgt haben, haben sie in den Ortschaften davor gewarnt, dass der Strom abgeschaltet wird, falls Fälle entdeckt werden, dass verbotene Sendungen gesehen werden.

Der Feind weiß, dass die verlogene ukrainische Propaganda verliert, handelt offen mit faschistischen Methoden, die davor nur von den deutschen Besatzern unserer Heimat während

des Großen Vaterländischen Krieges verwendet wurden.

ukrinform.ua: Poroschenko bespricht morgen mit Duda russische Aggression.

Der Präsident der Ukraine, Petro Poroschenko, trifft sich mit dem polnischen Präsidenten Andrzej Duda am 13. Dezember in Charkow, steht auf der Webseite des Staatsoberhauptes. „Das Hauptthema der Gespräche werden die strategischen Fragen der bilateralen politischen Zusammenarbeit sein, aber auch die Stärkung der Zusammenarbeit im Bereich der Sicherheit und Verteidigung, auch im Kontext des Widerstands der russischen Aggression“, heißt es in der Meldung.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR

Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Verschärfung**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen **14-mal das Regime der Feueinstellung verletzt**.

Die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Losowoje, Nishneje Losowoje, Perwomajsk, Kalinowo, Kalinowka Dolgoje, Donezkij und Frunse** wurden beschossen. Dabei haben die ukrainischen Streitkräfte 122mm-Artillerie, 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschütze, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen eingesetzt.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 260 Geschosse abgefeuert.

Im Zusammenhang mit dem ernsthaften Mangel an Personal in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der „ATO“-Zone verwendet das Kommando der ukrainischen Streitkräfte in der Zone der Antivolksoption weiter **Söldner aus verschiedenen Ländern**. So wurde bekannt, dass in Konstantinowka („Donezker Oblast“) zwei Busse mit Odessaer Nummernschildern eingetroffen sind, in denen sich etwa 60 georgische Söldner zwischen 25 und 40 Jahren befanden.

Ein Teil der Söldner sind mit Fahrzeugen der 58. Panzergrenadierbrigade nach Krymskoje gefahren, der zweite Teil mit Fahrzeugen der 10. Gebirgsschirmbrigade nach Luganskoje. Die verbrecherische Regierung der Ukraine gruppiert weiter Truppen um und verstärkt ihre Positionen an der Kontaktlinie.

Im Gebiet einer Fischzucht in Walujskoje (Staniza-Luganskaja-Bezirk) hat der Gegner von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen aus der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte stationiert, darunter ein 122mm-Artilleriegeschütz „Gwosdika“ und einen Panzer.

de.sputniknews.com: „Beunruhigende Tendenz“ – Uno zu Abschiebung ausländischer Journalisten aus Ukraine.

Die Verwaltung des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte hat auf die beunruhigende Tendenz der Ausweisung ausländischer Journalisten aus der Ukraine aufmerksam gemacht und dazu aufgerufen, Beschränkungsmaßnahmen sorgfältiger zu prüfen, wie es im Bericht der UN-Beobachtungsmission für Menschenrechte in der Ukraine heißt.

„Die Verwaltung des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (UNCHR) macht auf eine beunruhigende Tendenz aufmerksam: Die ausländischen Journalisten, die den Konflikt im Osten (die Ostukraine – Anm. d. Red.) beleuchten, werden als ‚Propagandisten‘ gebrandmarkt, was einen Grund für ihre Abschiebung aus der Ukraine darstellt“, heißt es in dem am Dienstag veröffentlichten Bericht.

Drei Journalisten aus Russland sowie zwei aus Spanien seien wegen ihrer Reportagen inhaftiert sowie verhört und abgeschoben worden.

„Der UNCHR betont, dass eine Beschränkung der Meinungsfreiheit, falls diese vorgenommen wird, dem verfolgten gesetzlichen Ziel angemessen sein muss, und ruft dazu auf, jede Beschränkungsmaßnahme aufgrund der internationalen Normen einschließlich der Praxis des Europäischen Gerichtshofs eingehend zu prüfen.“

Dan-news.info: „Bis heute wurden in Makejewka 697 Objekte wieder aufgebaut: 113 im Rahmen der 1., 2. und 3. Etappe des Wiederaufbauprogramms, 77 auf Kosten des „Programms 3728“, 105 durch die Kräfte der Betreiberorganisationen, 402 durch die Eigentümer“, teilte das Bürgermeisteramt von Makejewka mit.

107 Eigentümer von privaten Häusern wurden mit Baumaterial für einen selbständigen Wiederaufbau des Wohnraums versorgt.

Nach Angaben der Verwaltung wurden während der Kämpfe in Makejewka 1383 Infrastrukture Objekte der Stadt und Wohnhäuser beschädigt, davon 112 Einrichtungen des Sozialbereichs und des Lebenserhaltungsbereichs der Stadt, 319 Mehrparteienwohnhäuser und 953 private Wohnhäuser.

ukrinform.ua: Außenministerium: Russland verwandelt besetzte Krim ins Territorium von Terror und Gesetzlosigkeit.

Das ukrainische Außenministerium verurteile weitere Durchsuchungen auf der Krim, schreibt auf Twitter die Sprecherin des ukrainischen Außenministeriums, Marjana Beza.

„Der Besatzer verwandelt die Autonome Republik Krim in ein Territorium des Terrors und der Gesetzlosigkeit. Wieder verurteilen wir das rechtswidrige Vorgehen der Russischen Föderation und erheben unseren Protest“, schrieb Beza.

Am Dienstag haben die Sicherheitsbeamte in dem Krimer Dorf Uroschajne das Haus des Vorsitzenden des lokalen Medschlis Ibrahim Osmanow durchsucht und seinen Sohn, Rustem Osmanow, entführt, der nach Simferopol gebracht wurde.

Dan-news.info: „Um 12:15 Uhr hat der Störungsdienst der Dokutschajewsker Abteilung des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ einen Splitterschaden an einer Niederdruckverteilungsgasleitung in der Frunse-Straße festgestellt. Die Störungsbrigade hat den Schaden lokalisiert, wobei 12 Häuser des privaten Sektors von der Gasversorgung abgeschaltet werden mussten. Nach Notfallmaßnahmen zur Beseitigung der Folgen des Artilleriebeschusses wurde die Gasversorgung wieder in Betrieb genommen“, teilte der Pressedienst von Donbassgas mit.

Seit Anfang des Monats ist dies bereits der vierte Fall, dass Schäden bei der Gasversorgung von Dokutschajewsk aufgrund von Beschuss der ukrainischen Streitkräfte repariert wurden.

de.sputniknews.com: US-Zeitung: Erstarken Russlands und Chinas veranlasst USA zu neuen Militärausgaben.

Der Schutz des Staates war seinerzeit die primäre Aufgabe des Staates. Wegen der Sozialfürsorgeprogramme werde der Verteidigungsetat gekürzt, was die USA „verwundbar“ mache, behauptet die Zeitung „The Washington Post“. Das alles erfolge bei einem Erstarken Russlands und Chinas sowie neu auftauchenden Herausforderungen für die USA.

Zwischen dem Pentagon und dem amerikanischen Staat des allgemeinen Wohlstands habe es jahrzehntelang erbitterte Kämpfe gegeben, in denen das Pentagon vernichtende Niederlagen erlitten habe, stellt die Zeitung in ihrem Artikel fest.

Sie verweist ferner darauf, dass die Vereinigten Staaten heute Rekruten nehmen, die nicht einmal den Anforderungen der „barmherzigen“ Clinton-Epoche entsprechen könnten. Seit fast 20 Jahren sei eine Verringerung des Ausbildungsniveaus der Militärangehörigen in beliebigen

Sphären der militärischen Tätigkeit zu beobachten.

„In einer Zeit, in der die konkurrierenden Staaten ihre Kräfte vervollkommen, ist das Verteidigungsministerium erstarrt und erlaubt den potentiellen Gegnern, einen relativen militärischen Vorteil zu erlangen“, behauptet der Verteidigungsexperte des Amerikanischen Instituts für Unternehmertum (American Enterprise Institute), Mackenzie Eaglen.

Der Verteidigungsetat des Landes übersteige zwar die 600 Milliarden Dollar im Jahr, werde aber gekürzt. Die bedeutende Erhöhung des Verteidigungsetats scheine wegen der Notwendigkeit, die frühere ungenügende Finanzierung auszugleichen und neue Aufgaben zu bewältigen, gerechtfertigt. China und Russland würden zu potentiellen Gegnern, Nordkorea bedrohe die ganze Welt, und der Nahe Osten bleibe ein Spannungsherd. Gleichzeitig bestehe das Problem des weltweiten Terrorismus weiter. Es würden auch neue Arten der Kriegsführung auftauchen, die neue Herangehensweisen erfordern, schreibt die „The Washington Post“.

Sie erinnert an die vielen Vorschläge für die Aufteilung der Mittel für Verteidigungszwecke. Der Plan von Eaglen sieht zum Beispiel vor, die Zahl der Soldaten zum Jahr 2025 bis auf 519.000 Mann zu erhöhen, die Zahl der Schiffe der Marine bis auf 339 bis zur selben Frist. Der Flugzeugpark soll auf 6391 Stück zum Jahr 2022 aufgestockt werden. Zudem sollen die Forschungsarbeiten beschleunigt und die Lieferfristen für militärische Ausrüstung verringert werden. Derartige Vorschläge hatten die Senatoren John McCain (Bundesstaat Arizona) und Mac Thornberry (Bundesstaat Texas) unterbreitet, aber auch die Trump-Regierung selbst. Der Eaglen-Plan werde mit 672 Milliarden Dollar teurer als die im existierenden Gesetz fixierte Summe sein. Aber wird der Kongress der USA für eine derartige Verteilung der Mittel stimmen? Wenn ja, werde dies dann auf Kosten höherer Steuern, einer Kürzung anderer staatlicher Programme oder Kredite finanziert werden? Laut der Zeitung ist bei den künftigen Haushaltsdebatten im Kongress zum Etat des Finanzjahres 2018 lediglich eine unwesentliche Erhöhung der Verteidigungsausgaben vorgesehen.

Kaum jemandem erscheinen die Verteidigungsausgaben als notwendig, meint die Zeitung. Die Republikaner seien für eine Reduzierung der Steuern, wogegen es die Demokraten gewohnt seien, Mittel für die Sozialfürsorge auszugeben. In der Konkurrenz um die beschränkten staatlichen Mittel befinde sich der Militärindustriekomplex deshalb in einer unvorteilhaften Lage gegenüber dem Staat des allgemeinen Wohlstandes – des wichtigen und stetigen Teils der sozialen Struktur.

Das Festhalten der USA an den sozialen Programmen schwäche die Streitkräfte, schlussfolgert „The Washington Post“ und appelliert: „Es ist an der Zeit, diese Tendenz zuzugeben und zu korrigieren, da sie eine fundamentale Bedrohung für unser kollektives Wohlbefinden darstellt.“



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31866/16/318661619.jpg>

Dan-news.info: „Mitarbeiter der kommunalen Dienste der Republik haben heute in Golmowskij einen ganzen Komplex von Arbeiten zur Wiederinbetriebnahme der Strom- und Heizungsversorgung durchgeführt, die zuvor durch Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte beschädigt wurden, durchgeführt. Zurzeit haben die Einwohner sowohl Strom als auch Heizung“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der DVR:
Ukrainische Massenmedien verbreiten aktiv Informationen über ein Vordringen der ukrainischen Streitkräfte in die „Graue Zone“ und die **Einnahme von Wiktorowka bei Dokutschajewsk.**

Wir erklären offiziell, dass diese Behauptungen **keinerlei Grundlage** haben und nur mit einem PR-Versuch einzelner militärischer Persönlichkeiten in den Reihen der ukrainischen Streitkräfte verbunden sind, namentlich des Kommandeurs des 1. Bataillons der 28. Brigade Ju. Ju. Krupko, der versucht, auf solche „Potjomkinschen Dörfer“ die Fehlbestände an Waffen und Munition abzuschreiben, die zurzeit von einer Kommission aus dem Raketenartilleriewaffendienst, die in dem Bataillon arbeitet, entdeckt werden.

Wir schließen nicht aus, dass die Erklärungen des Bataillonskommandeurs die Folge der Legalisierung des Drogenkonsums in seinen Einheiten und der dadurch hervorgerufenen Halluzinationen sind.

ukrinform.ua: Aneignung des Eigentums auf Krim durch Russland: Ukraine wendet sich an Internationalen Gerichtshof.

Die Ukraine habe zwei neue Informationsbriefe an den Internationalen Strafgerichtshof über die Verletzung des Eigentumsrechts auf dem Territorium der Krim geschickt, sagte auf einem Briefing der Generalstaatsanwaltschaft der Ukraine, Jurij Luzenko.

„Neben der Verteidigung der Interessen des Staates auf dem Territorium der Krim sind auf dem vorübergehend besetzten Territorium praktisch das Kinderzentrum „Artek“, das militärische Sanatorium „Jaltinskij“, das Sanatorium „Sori Ukrainy“, der internationale Flughafen „Simferopol“, eine Reihe von anderen Vermögenkomplexen angeeignet worden, wir bekommen auch die Anträge von privaten Eigentümern“, sagte er.

Nun hat sich die Generalstaatsanwaltschaft Luzenko zufolge an den Internationalen Strafgerichtshof gewandt.

Er räumte auch ein, dass diese beiden Informationsbriefe über den Schutz der Rechte des Staates auf dem vorübergehend besetzten Territorium sowie privates Eigentums in Zukunft entscheidend für das Schicksal des gesamten Eigentums auf dem Territorium der Krim sein würden.

Dnrsovet.su: Am 12. Dezember fand eine Sitzung der zeitweiligen Kommission des Volkssowjets zur Frage der Verteilung von humanitärer Hilfe und der Arbeit der Komitees, die nicht zur Struktur des Ministerrats der DVR gehören, statt.

Die Parlamentarier behandelten die Antwort, die aus dem Kohle- und Energieministerium auf eine Abgeordneten-anfrage zur Zahlung von Kompensationen zum Kauf von Haushaltskohle und die Versorgung einzelner Kategorien von Bürgern der DVR mit Kohle eintraf.

Die Vorsitzende der Kommission Alla Barchatnowa teilte mit, dass das Fachministerium in seiner Antwort auf die Notwendigkeit verwiesen hat, eine genauere Untersuchung dieser Frage durchzuführen, unter anderem die Anfrage an das Republikanische Unternehmen „Donbassuglerestrukturisazija“ weiterzugeben.

„Nach den von Bürgern eingehenden Anfragen zu urteilen, wird gegen die Erlasse des Oberhauptes der DVR über die Zahlung von Kompensationen zum Kauf von Haushaltskohle

und die Ausgabe von Kohle an bestimmte Kategorien von Bürgern systematisch verstoßen. Insbesondere ist die Kohle, die die Menschen erhalten, oft von geringer Qualität, es gibt eine Reihe von Fragen zur Lieferung von Kohle und zum Einreichen der Dokumente für den Erhalt“, sagte die Abgeordnete.

Außerdem haben die Abgeordneten die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, dass sich in der letzten Zeit die Fälle gehäuft haben, wo die Fristen für die Antworten der Organe der ausführenden Gewalt auf Abgeordnetenfragen nicht eingehalten wurden. Diese Situation erschwert die Arbeit der zeitweiligen Kommission und erfordert eine unverzügliche Einmischung der bevollmächtigten Organe der Staatsmacht.

Während der Diskussion wurde die Entscheidung getroffen, einen Antrag an die Generalstaatsanwaltschaft der DVR zu den genannten Fragen zu stellen.

de.sputniknews.com: Sprachunterricht für Kiew: EU stellt 1,2 Millionen Euro bereit.

Die Europäische Union wird für den Fremdsprachenunterricht ukrainischer Beamter 1,2 Millionen Euro bereitstellen, berichtet RT am Dienstag unter Berufung auf ein entsprechendes Dokument der EU-Kommission.

Laut den Verfassern des Programms soll dessen Umsetzung die Kompetenzen der ukrainischen Staatsbeamten erweitern, die Beziehungen der Ukraine zu ihren EU-Nachbarstaaten festigen und die EU-Integration des Landes voranbringen.

Durch dieses Projekt sollen die Beamten der ukrainischen Staatsbehörden die Möglichkeit bekommen, die umfangreichen, fremdsprachigen, methodischen EU-Grundlagen zu nutzen sowie mit ihren europäischen Kollegen frei kommunizieren können. Wie aus dem Schreiben weiter hervorgeht, sei das ein nützlicher Beitrag zum Ausbau der Kompetenzen der ukrainischen Staatspolitik und zur Förderung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen EU-Integration des Landes.

Seit Mitte Juni können alle Ukrainer mit biometrischem Pass ohne Visum in die EU einreisen. Die neue Freiheit gilt nur für Touristen.

Dan-news.info: „Heute um 17:00 Uhr haben die ukrainischen Streitkräfte wieder **Golmowskij** beschossen. dadurch hat diese Ortschaft keinen Strom, das ist schon das zweite Mal innerhalb von 24 Stunden. Die Einwohner der Ortschaft haben wieder keinen Strom und keine Heizung“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Er fügte hinzu, dass die Wiederaufbauarbeiten beginnen werden, sobald es eine Möglichkeit gibt, dass kommunale Arbeiter an den Ort des Geschehens kommen.

abends:

Dan-news.info: Informationen des Bevollmächtigten für Menschenrechte in der DVR Darja Morosowa über die heutige Videokonferenz der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe: „Wir kehren zur Verifikation zurück, die schon im Sommer abgeschlossen wurde. Wir haben Kiew vorgeschlagen, die Verifikation an der Kontaktlinie während des Austauschs durchführen, aber sie haben das verweigert. Die DVR ist auf den Austausch vollständig vorbereitet, aber durch die Schuld der ukrainischen Seite kommen wir wieder nicht weiter“, teilte Morosowa mit. (Unter Verifikation wird verstanden, dass überprüft wird, ob eine Person tatsächlich ausgetauscht werden will, Anm. d. Übers.).

Sie fügte hinzu, dass die Ukraine derzeit „weniger Menschen übergeben will, obwohl es eine Vereinbarung über 306 gegen 74 gibt. Ich erinnere daran, dass sich von unserer Seite aus die Zahl der Personen nicht verändert.

Die nächste Videokonferenz zur Frage des Gefangenenaustauschs wird am 15. Dezember

stattfinden.

„Wir hoffen, dass die ukrainische Seite bis Freitag alle ihre Probleme wird beseitigen können und mit uns über Skype in Verbindung tritt, aber unter der Bedingung, dass der Verantwortliche für den Prozess Wiktor Medwedtschuk anwesend sein wird. Heute war er nicht da“, sagte die Bevollmächtigte.

de.sputniknews.com: Ukraine: 70 Prozent der Einberufenen drücken sich vor Wehrdienst. Während der Einberufungskampagne im Herbst 2017 haben sich laut dem Pressedienst der ukrainischen Armee etwa 70 Prozent der Rekruten nicht bei den zuständigen Militärkommissariaten gemeldet.

„Es gibt genug Probleme mit denjenigen, die den Wehrdienst verweigern. Rund 70 Prozent der Einberufenen haben sich nicht bei den Militärkommissariaten gemeldet. Fast ein Drittel von ihnen wurde zur Fahndung ausgeschrieben“, heißt es in der Mitteilung des Pressedienstes auf Facebook.

Vor diesem Hintergrund seien Vertreter der Militärkommissariate berechtigt, Vorladungen überall auszuhändigen. Wie es ferner heißt, drohen den Wehrdienstverweigerern bis zu drei Jahre Freiheitsentzug.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass Kiew im Jahr 2018 bis zu 20 Prozent seines Haushaltes für Militärtechnik ausgeben wolle.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/31866/47/318664707.jpg>

Lug-info.com: „Die Videokonferenz zu den Verhandlungen zur Durchführung eines Austauschs ungesetzlich festgehaltener Personen ist beendet. Leider ist während der Verhandlung nichts Konstruktives geschehen. Die ukrainische Seite hat mit ausgedachten Gründen Zeit geschunden“, teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe Olga Kobzewa mit.

„Leider war der hauptsächliche Verhandlungsteilnehmer, der für die Durchführung des Austauschs verantwortlich ist, Medwedtschuk, nicht anwesend. Ein Datum für den Austausch wurde nicht genannt. Bereitschaft zum Austausch haben wir bei der ukrainischen Seite nicht gesehen. Genauso wie wir natürlich keine Bestätigung gehört haben“, erklärte Kobzewa.

„Heute herrschte bei der Videokonferenz nur das Chaos. Die Vertreter der ukrainischen Seite haben jeder für sich erdachte Gründe und Vorwände vorgebracht, um keinen Austausch von Menschen durchzuführen“, fügte die Vertreterin der LVR hinzu. „Bis zum neuen Jahr ist noch Zeit und die LVR hofft, dass die ukrainische Seite ihr Versprechen erfüllt. Schließlich wurde

das Versprechen auf einem sehr hohen Niveau abgegeben, wir hoffen, dass sie ein Maximum an Anstrengungen für die Befreiung der Menschen einbringen werden. Das nächste Treffen der Arbeitsgruppe wird vom Koordinator der Gruppe festgelegt, weil es keinerlei Sinn hat, eine Videokonferenz durchzuführen, wenn die ukrainische Seite nicht bereit ist, die Frage des Austausches zu erörtern“.

Armiyadnr.su: Die ukrainische Seite verletzt grob die Minsker Vereinbarungen. Derzeit beschießt der Gegner mit einem Panzer und 120mm-Mörsern **Spartak**. In Folge des Beschusses leiden zivile Einwohner. Im Zusammenhang damit sind die Streitkräfte der DVR gezwungen, das Feuer mit Waffen zu eröffnen, die nicht von den Minsker Vereinbarungen verboten sind.

de.sputniknews.com: Jemen als Schauplatz der Konfrontation – Russland zieht Diplomaten zurück.

Der Konflikt im Jemen eskaliert weiter. Bombardements der Hauptstadt Sana haben die Sicherheit des Personals der diplomatischen Mission Russlands ernsthaft gefährdet. Experten zufolge sei die zeitweilige Evakuierung der Botschaft durchaus berechtigt.

Nach Angaben der amtlichen Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hatten bereits alle Mitarbeiter der diplomatischen Mission Sana verlassen. Der Botschafter und ein Teil des Personals würden ihre Funktionen in Riad erfüllen, sagte die Sprecherin.

Es sei daran erinnert, dass seit Anfang Dezember auf Sana intensive Angriffe geflogen werden und Bomben auch unweit der russischen Botschaft fallen. „Der Konflikt zwischen Saudi-Arabien und dem Iran dauert im Jemen an, mit einer Stabilisierung ist in absehbarer Zeit kaum zu rechnen“, betont Sergej Balmassow vom Nahost-Institut.

Die Situation sei festgefahren. Der Krieg gehe weiter. Und der Jemen bleibe Schauplatz der Konfrontation zwischen den interessierten Seiten, sagt der Experte.

Dan-news.info: „In Folge des Beschusses von den Positionen der ukrainischen Armee aus wurden in **Dokutschajewsk** eine Gasleitung und 29 Häuser in der Frunse-, der Ostrowskij-, der Zentralnaja-, der Gorkij-, der Rabotschaja-, der Komsomolskaja-, der Furmanow-, der Tschapajew- und der Watutin-Straße beschädigt“, teilte die Stadtverwaltung von Dokutschajewsk mit.

„Eine Frau, geb. 1955, wurde in der Komsomolskaja-Straße 110 während des Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Dokutschajewsk verletzt“, teilte die Stadtverwaltung weiter mit.